

# Regionale Verantwortung und soziale Gerechtigkeit

Sozialromantik oder wertebasierte  
Versorgungsgrundsätze?

# Aktuelle versorgungspolitische Themenfelder





## Als Mitglied der ärztlichen Profession

gelobe ich feierlich, mein Leben in den Dienst der **Menschlichkeit** zu stellen.

Die Gesundheit und das Wohlergehen meiner Patientin oder meines Patienten werden mein oberstes Anliegen sein.

Ich werde die **Autonomie** und die **Würde** meiner Patientin oder meines Patienten respektieren.

Ich werde den höchsten **Respekt** vor menschlichem Leben wahren.

**Ich werde nicht zulassen, dass Erwägungen von Alter, Krankheit oder Behinderung, Glaube, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politischer Zugehörigkeit, Rasse, sexueller Orientierung, sozialer Stellung oder jeglicher anderer Faktoren zwischen meine Pflichten und meine Patientin oder meinen Patienten treten.**

...

Weltärztebund – Genfer Gelöbnis

Auch in Zeiten knapp bemessener Mittel aber muss sich eine Gesellschaft der Frage stellen, wieviel sie einsetzen will, um das Schicksal derer zu erleichtern, die als psychisch Kranke oder Behinderte auf Hilfe angewiesen sind.

Psychiatrie-Enquête, 1975

# Das Patientenwohl als ethischer Maßstab

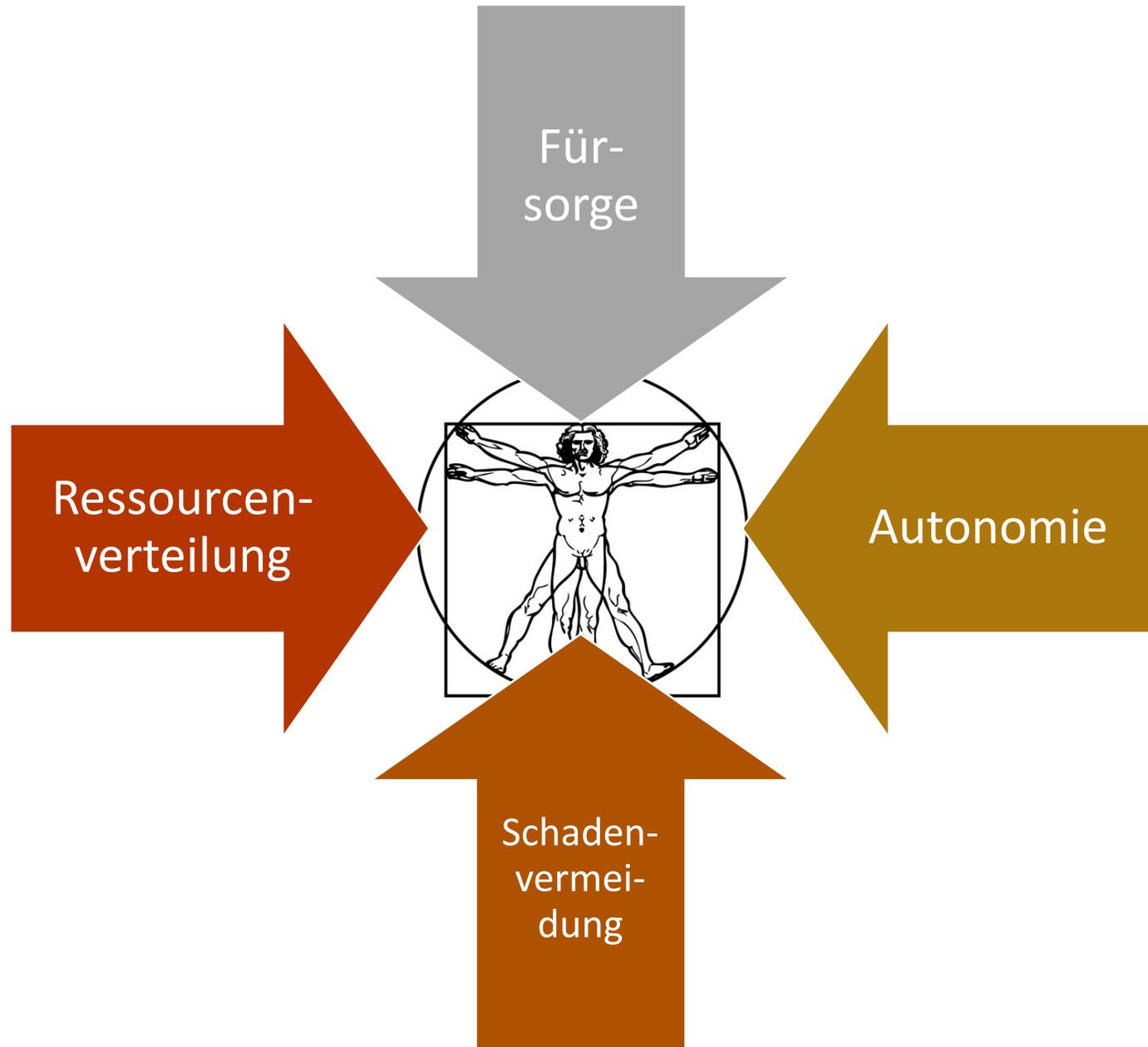
Deutscher Ethikrat



„Insbesondere für Patientengruppen mit besonderen Bedarfen treten zudem die Aspekte eines gleichen Zugangs zu Behandlungsleistungen oder der gerechten Verteilung von Ressourcen hinter Kriterien der Effizienz und Effektivität zurück“

Deutscher Ethikrat  
Patientenwohl als ethischer Maßstab für das Krankenhaus. 2016

# Was hat Psychiatrie mit Gerechtigkeit zu tun?



## Der Respekt vor der Autonomie

- Das Autonomieprinzip gesteht jeder Person das Recht zu, seine eigenen Ansichten zu haben, seine eigenen Entscheidungen zu fällen und Handlungen zu vollziehen, die den eigenen Wertevorstellungen entsprechen.

## Das Prinzip der Schadensvermeidung

- Das Prinzip der Schadensvermeidung greift das Prinzip des „primum nil nocere“ auf.

## Das Prinzip der Fürsorge

- Der Arzt soll das Wohl des Patienten fördern und dem Patienten nützen. Das Fürsorgeprinzip verpflichtet zu aktivem Handeln

## Das Prinzip der Gerechtigkeit

- beschreibt eine faire Verteilung von Gesundheitsleistungen. Gleiche Fälle sollten gleich behandelt werden und ungleiche Fälle sollen nur insoweit unterschiedlich behandelt werden, als sie moralisch relevante Unterschiede aufweisen.

Menschen mit psychischen Erkrankungen haben ein **Recht** darauf, in ihren **besonderen Bedürfnissen** und ihrem individuell unterschiedlichen Hilfebedarf wahrgenommen zu werden und sollten **befähigt** und in die Lage versetzt werden, ihre Interessen selbst durchzusetzen, sich zu organisieren sowie ihre Lebensverhältnisse individuell bestimmen zu können.

# Gerechtigkeit?

Menschen mit einer Psychose haben eine um 15 Jahre verkürzte Lebenserwartung

Hohes Risiko von Armut und Wohnungslosigkeit bei Menschen mit psychischen Erkrankungen

Das Gesundheitsverhalten ist abhängig vom sozialen Status

Stigmatisierung und Diskriminierung sind alltägliche Realität

Unterversorgung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen

80% der Corona-Toten in New York waren Coloured People

Eine Psychiatrie  
ohne Gerechtigkeit  
ist keine Psychiatrie

Eine Psychiatrie  
ohne Gerechtigkeit  
ist keine Psychiatrie

Kann die Psychiatrie in  
unserem Gesundheitswesen  
gerecht handeln?

Drei Kinder streiten darüber, wem eine Flöte gehören soll.

Das erste Kind hat Musikunterricht gehabt  
und kann als einzige Flöte spielen.

Das zweite ist arm und besitzt keinerlei anderes Spielzeug.  
Das dritte Kind hat die Flöte mit viel Ausdauer selbst angefertigt.

Amartya Sen / John Rawls

Bedarfsgerechtigkeit

Verteilungsgerechtigkeit

Ressourcengerechtigkeit

Soziale Gerechtigkeit

## Bedarfsgerechtigkeit

- Erfassung der Bedürfnisse
- Angemessene „Bedarfsplanung“
- Notwendige Personalbemessung
- Verfügbarkeit von Versorgung

## Verteilungsgerechtigkeit

## Ressourcengerechtigkeit

## Soziale Gerechtigkeit

Bedarfsgerechtigkeit

Verteilungsgerechtigkeit

- Ausrichtung an Qualitätskriterien
- Berücksichtigung der Endlichkeit der Ressourcen
- Ausrichtung an der Behandlungsbedürftigkeit der Erkrankung
- Frage der (expliziten) Rationierung

Ressourcengerechtigkeit

Soziale Gerechtigkeit

Bedarfsgerechtigkeit

Verteilungsgerechtigkeit

Ressourcengerechtigkeit

- Gesellschaftliche Entscheidung zur Höhe der verfügbaren Ressourcen
- Finanzierung von notwendigen Leistungen
- Verbesserung der Attraktivität der Tätigkeit

Soziale Gerechtigkeit

Bedarfsgerechtigkeit

Verteilungsgerechtigkeit

Ressourcengerechtigkeit

Soziale Gerechtigkeit

- Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung
- Schaffung eines gesellschaftlichen Konsenses
- Fokus auf Gruppen von Menschen, die Unterstützung benötigen
- Nähe und Erreichbarkeit im sozialen Umfeld

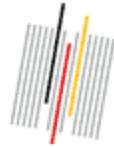
Haben wir in der **regionalen psychiatrischen Versorgung** ein konzeptuelles Defizit?

Welche  
Gerechtigkeit?

Welche  
Werte?

# Das Patientenwohl als ethischer Maßstab

Deutscher Ethikrat



„Versteht man das Patientenwohl als ethisches Leitprinzip einer „guten“ Behandlung, deuten zahlreiche Entwicklungen darauf hin, dass das stationäre Versorgungssystem in Deutschland zunehmend hinter diesem Anspruch zurückbleibt.

Im Vordergrund von patientenbezogenen Entscheidungen stehen gegenwärtig als Outcome-Parameter vor allem die Effektivität und Effizienz der Behandlung“

Deutscher Ethikrat  
Patientenwohl als ethischer Maßstab für das Krankenhaus. 2016

# Anforderungen an die Qualität

— Zeit für Beziehung.

- Die therapeutisch gestaltete Beziehung ist die wesentliche Grundlage sämtlichen therapeutischen Handelns in den psychiatrisch-psychosomatischen Fachgebieten.
- Sie setzt zwingend umfassend qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraus, denen dafür die notwendigen zeitlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen.

# Anforderungen an die Qualität

— Multiprofessioneller  
Behandlungsansatz.

- Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen – Ärzte, Psychologen, Pflege, Spezialtherapeuten – in multiprofessionellen Behandlungsteams ist in der Psychiatrie und Psychosomatik unverzichtbar.
- Nur in der Kombination der jeweiligen Kompetenzen können die Qualitätsanforderungen umgesetzt werden.

# Anforderungen an die Qualität

— Sicherstellung der Teilhabe an der Gesellschaft.

- Psychische Erkrankungen gehen regelhaft mit Einschränkungen der betroffenen Menschen und deren Angehörigen am gesellschaftlichen Leben einher. Stigmatisierung und noch immer vorhandene Diskriminierung belasten den Krankheitsverlauf in vielen Fällen massiv.
- Psychosoziale Maßnahmen müssen ein relevanter Bestandteil eines umfassenden therapeutischen Konzeptes sein.

# Anforderungen an die Qualität

— Nähe zum Lebensumfeld der Menschen.

- Die Nähe zu umfassenden Versorgungsangeboten und deren Erreichbarkeit ist eine wesentliche Bedingung für eine hohe Behandlungsqualität.
- Im regionalen Umfeld muss eine gezielte Steuerung der Gesundheitsleistungen erfolgen.

# Anforderungen an die Qualität

— Vermeidung von Zwang.

- Zwangsmaßnahmen gegenüber Patienten – insbesondere Unterbringungen und Fixierungen – dürfen nur dann angewendet werden, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.
- Es ist wissenschaftlich gut belegt, dass durch intensiven Einsatz kompetenter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein größerer Anteil von Zwangsmaßnahmen vermieden werden könnte.

# Anforderungen an die Qualität

— Störungsadäquate Psychotherapie.

- Psychotherapeutische Behandlung durch ärztliche und psychologische Psychotherapeuten, aber auch durch Bereiche des Pflege und der Spezialtherapeuten, stellt heute für alle relevanten psychischen Krankheitsbilder einer der wesentlichen Säulen der Therapie dar – oft sogar die wichtigste Therapieform.
- In den letzten Jahrzehnten sind für zahlreiche Syndrome gezielte psychotherapeutische Konzepte entwickelt worden.

# Anforderungen an die Qualität

## — Partizipative Entscheidungsfindung.

- Im Rahmen der therapeutischen Beziehung sind partizipativ von Betroffenen und Professionellen getroffene Entscheidungen in allen Bereichen Ausdruck der Autonomie der Patienten.
- Partizipation von Patienten benötigt auf therapeutischer Seite professionelle Ausbildung und Haltungen.

# Anforderungen an die Qualität

— Möglichkeit der setting-  
übergreifenden Qualität.

- Durch gleichartige Qualitätskriterien sowie setting-  
übergreifende Kriterien für die Personalbemessung  
können vollstationäre, teilstationäre, ambulante  
und Zuhause-Behandlung miteinander verknüpft  
werden.

# Anforderungen an die Qualität

— Verbesserung der Attraktivität der Tätigkeit in der Psychiatrie.

- Ausreichende Zeit für Beziehung zwischen Patienten, Therapeuten, Pflege und Spezialtherapeuten machen die Tätigkeit in diesen Bereichen attraktiver und sind bei bestehendem Fachkräftemangel eine unverzichtbare Rahmenbedingung für eine zukunftsfähige Psychiatrie und Psychosomatik.

# Von Anreizen und Fehlanreizen

# Der Kobra-Effekt

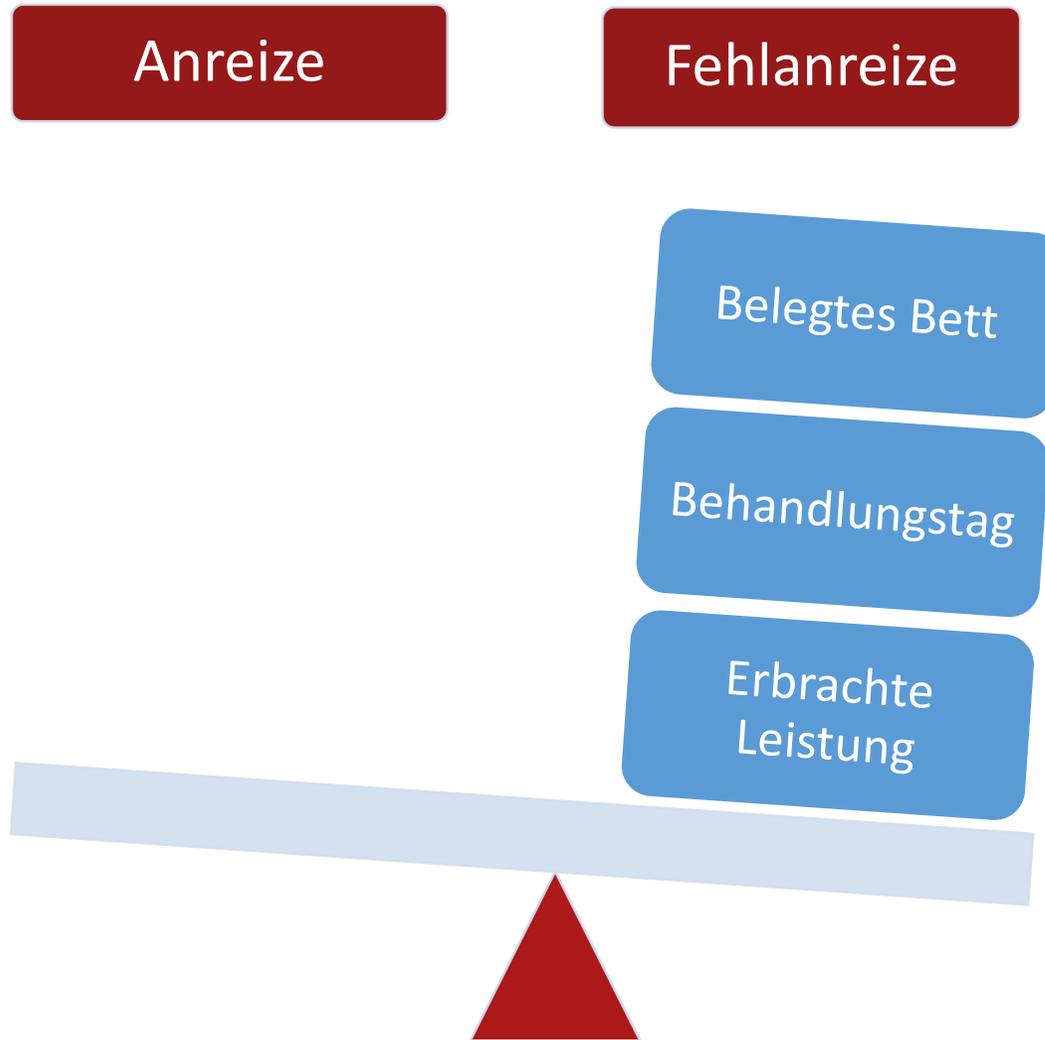
Der Gouverneur von Britisch-Indien wollte die Kobra-Plage lösen.  
Er bot jedem Menschen, der ihm eine getötete Kobra brachte, Geld.

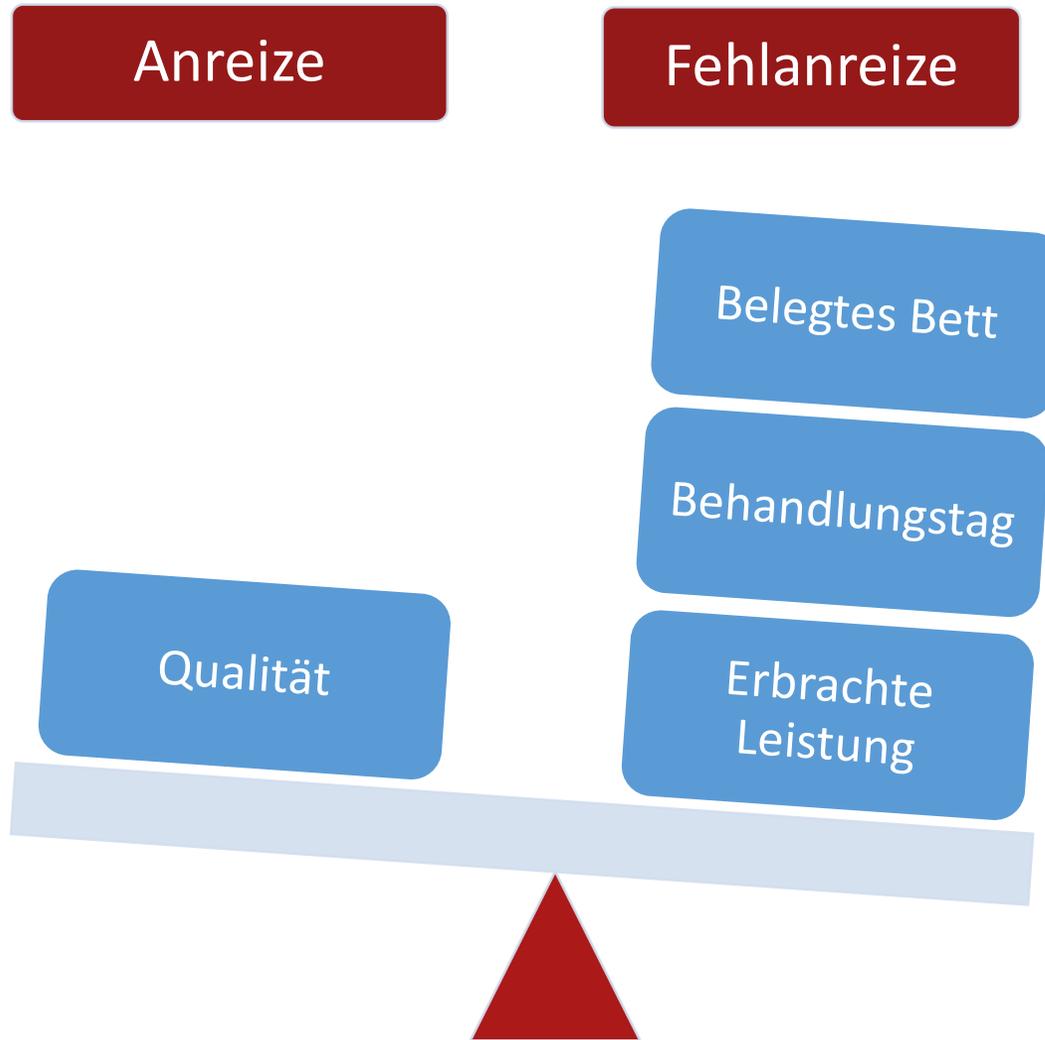
Nach einer Weile begannen die Menschen jedoch, Kobras zu züchten, um sie anschließend töten zu können und eine Prämie vom Gouverneur zu erhalten.

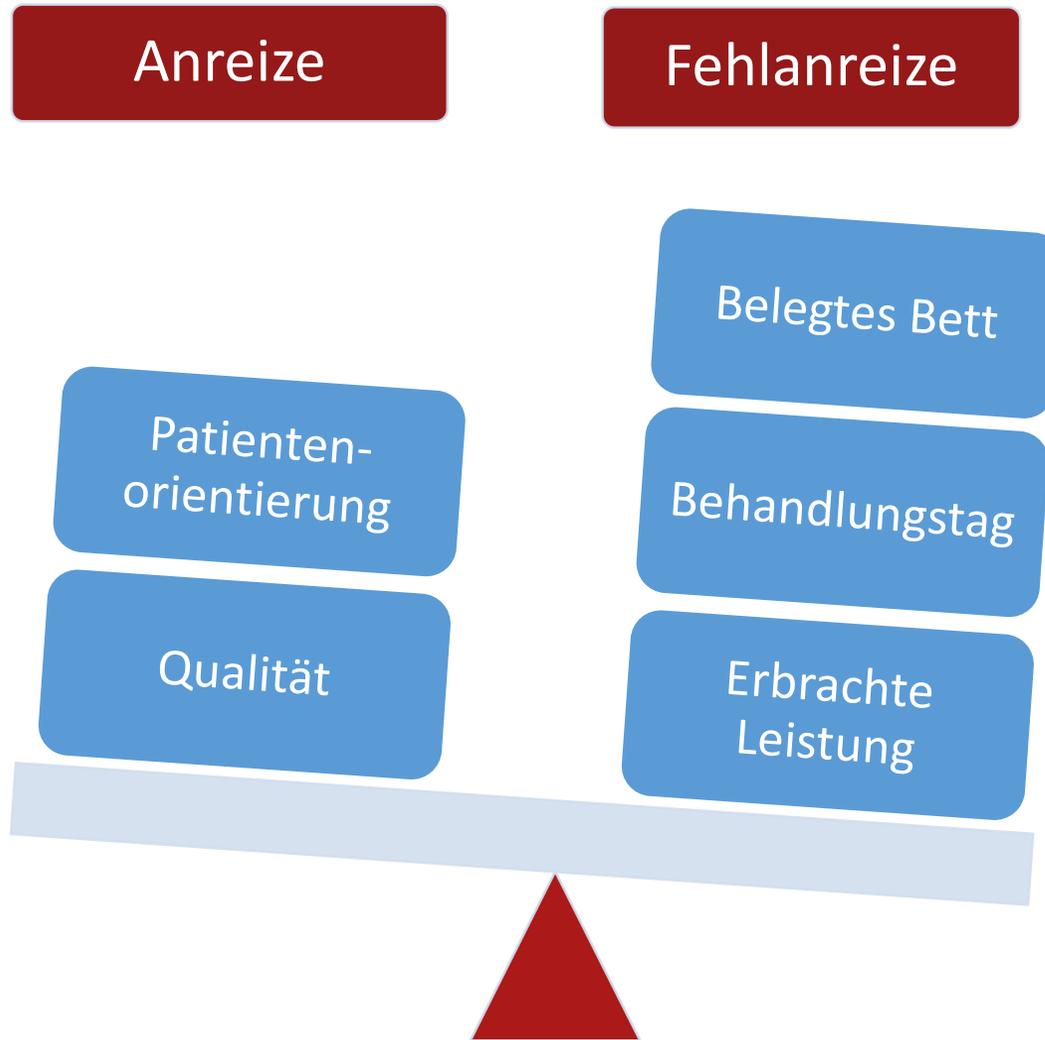
Als der Gouverneur dahinter kam, hob er die Prämie auf.

Die Menschen, die bislang Kobras gezüchtet hatten, konnten nun keinen Nutzen mehr aus den Kobras ziehen und so ließen sie sie frei.

Das Gebiet in Indien war nun von noch mehr Schlangen geplagt als zuvor.





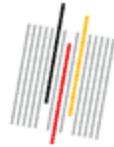




# Ist die Psychiatrie im Allgemeinkrankenhaus in der **Krise**?

# Das Patientenwohl als ethischer Maßstab

Deutscher Ethikrat



„Zudem ergibt sich die ethische Frage, wie weit das Krankenhaus als soziale Institution und Nutznießer eines Solidarsystems seinerseits Gewinnbestrebungen jenseits der Deckung tatsächlicher entstehender Kosten und sinnvoller Investitionen zurückstellen muss.“

Deutscher Ethikrat  
Patientenwohl als ethischer Maßstab für das Krankenhaus. 2016

Wir brauchen einen  
Paradigmen-Wechsel

# Paradigmenwechsel

Vom Anbieter-orientierten System zu einem populations-orientierten System

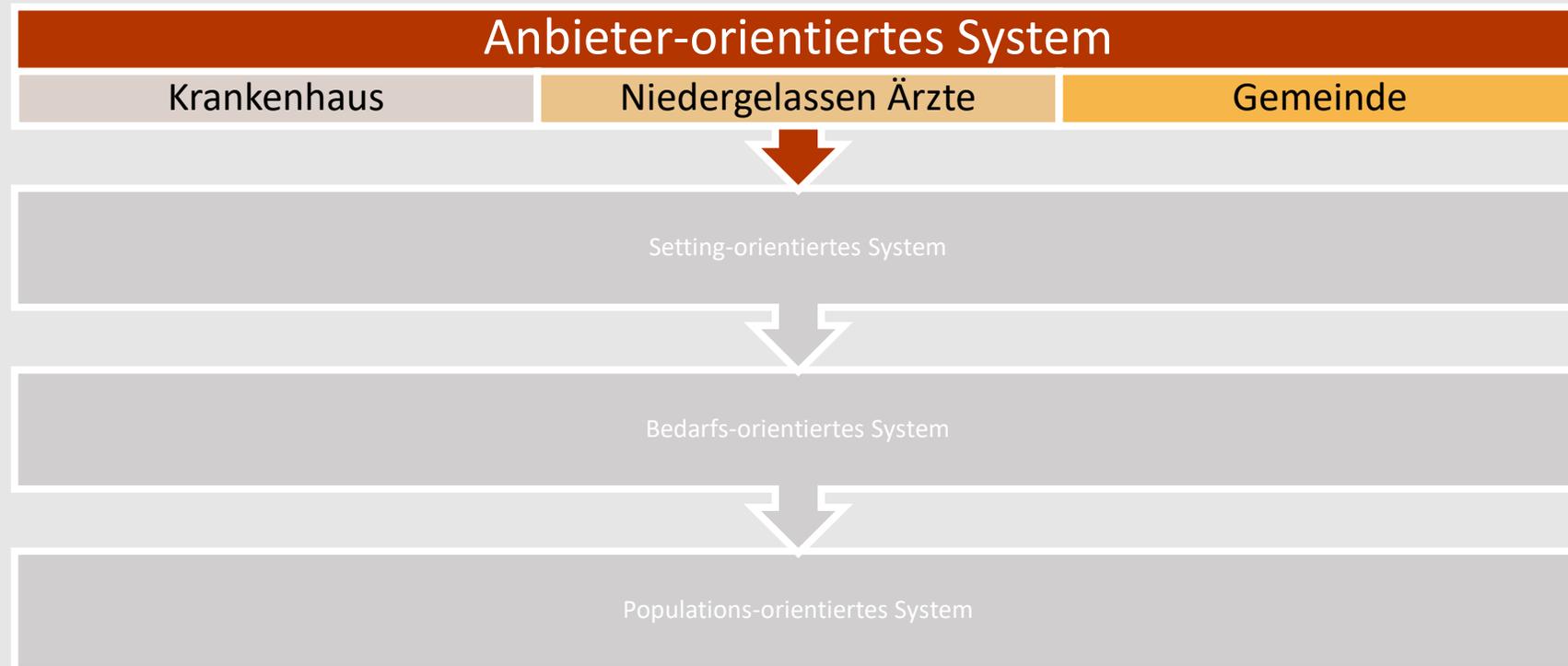


Von der Finanzierung von Einzelleistungen zu einer an den Aufgaben orientierten Versorgung

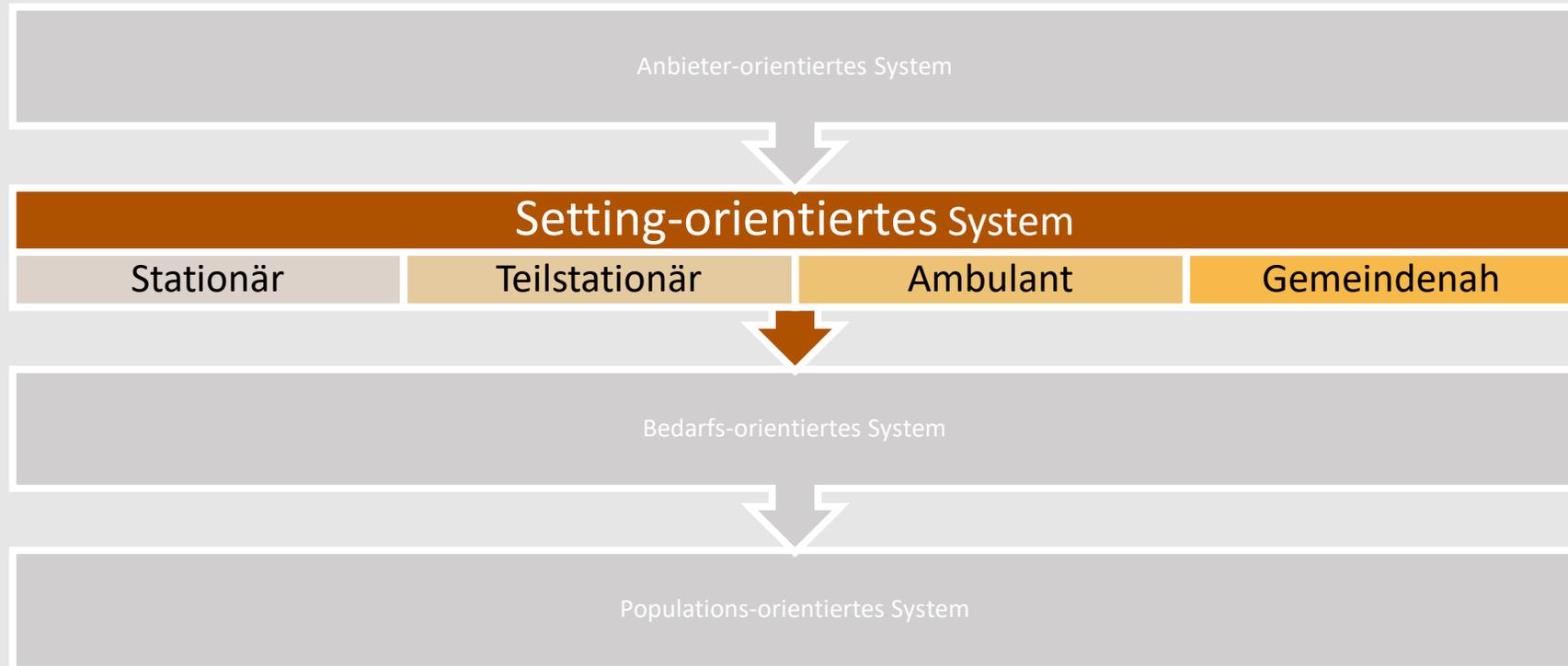


Von der Orientierung an Partialinteressen zur Übernahme von Verantwortung

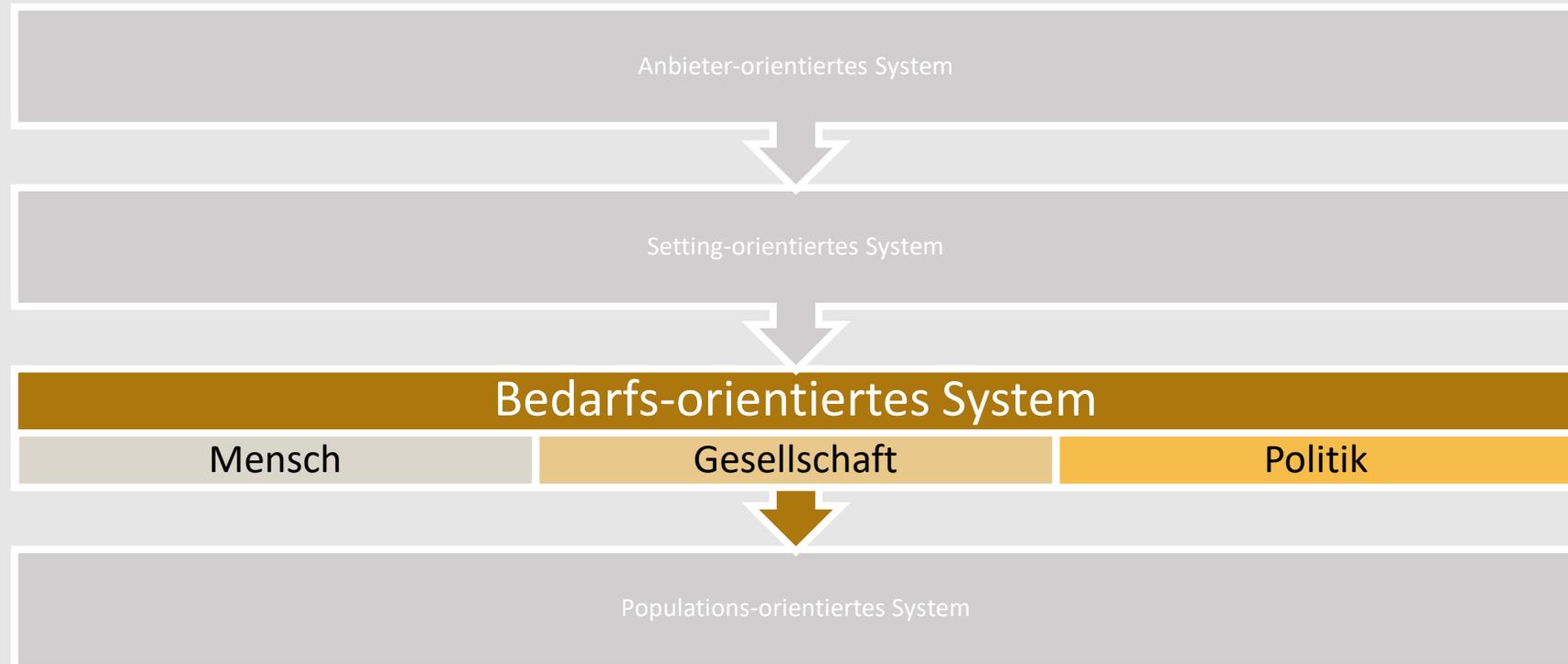
# Paradigmenwechsel



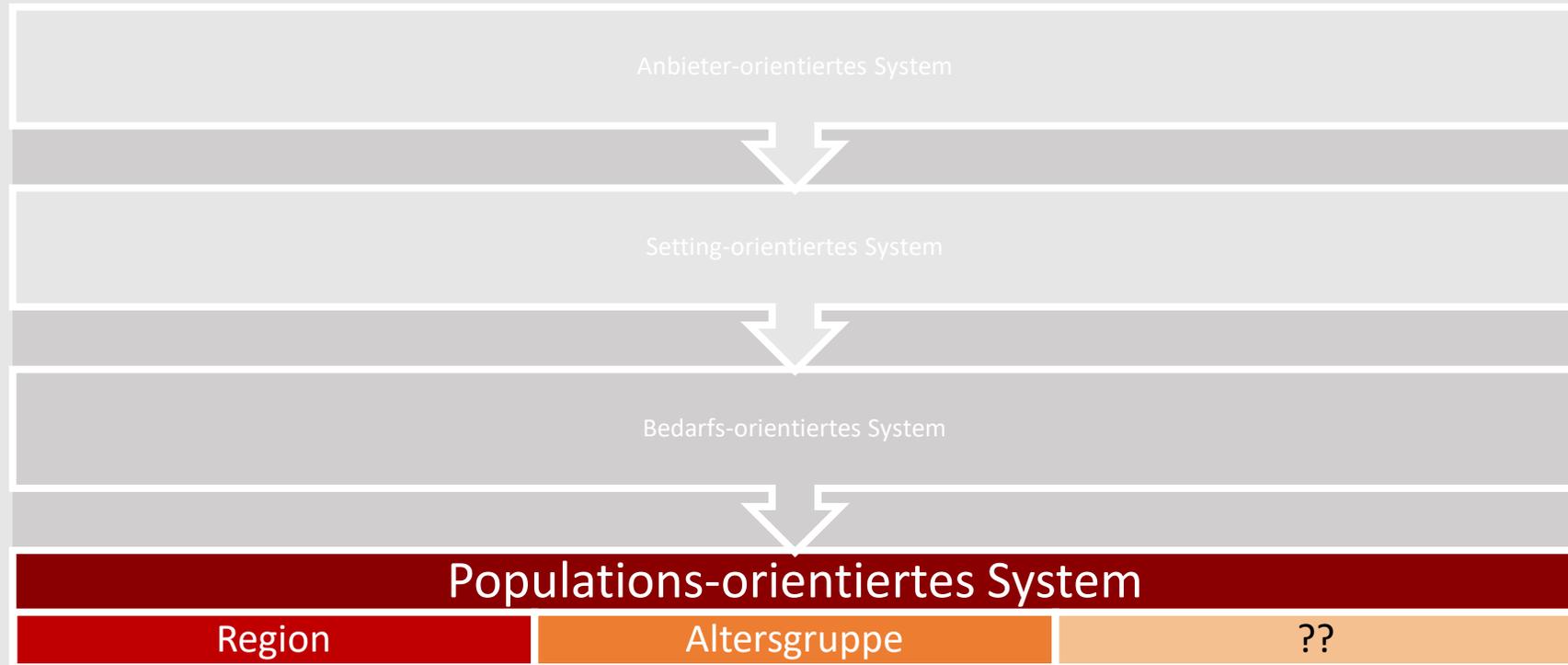
# Paradigmenwechsel



# Paradigmenwechsel



# Paradigmenwechsel



# Das Konzept der Regionalen Verantwortung



„In keinem anderen medizinischen Fachgebiet ist die  
Notwendigkeit einer am gesamten Menschen  
orientierten integrativen Versorgung notwendiger als in  
der Psychiatrie und Psychotherapie.  
Dafür geeignete inhaltliche Konzepte sind zwar  
vorhanden, ihre Umsetzung scheitert aber allzu oft an  
der ökonomischen Realität

Arno Deister, Martin Heinze, Christian Kieser, Ingrid Munk, Bettina Wilms

2011

# Regionale Verantwortung

Patienten-  
orientierung

Verbindung von  
Qualität und  
verfügbaren  
Ressourcen

Qualitätskriterien als  
Maßstab für die  
Bemessung von  
Ressourcen

Gesundheitsförderung  
als Basis  
therapeutischen  
Handelns

Überwindung  
sektoraler Begrenzung

Steuerung durch  
gezielte Anreize

Integrative und  
kooperative regionale  
Finanzierung

# Regionale Verantwortung



# Steuerung und Anreize

Flexibler und alleine an den Bedürfnissen der Menschen orientierter Wechsel

- ... zwischen unterschiedlichen Behandlungsformen ohne bürokratische Hürden und den damit verbundenen Misstrauensaufwand

Vermeidung einer zu langen Behandlungsdauer im stationären Bereich

- ... weil das System keinen Anreiz beinhaltet, durch mehr Fälle oder Behandlungstage zusätzliche Finanzmittel in das System zu bringen

Vermeidung einer inadäquat kurzen Behandlungsdauer

- ... weil die dann evtl. kurzfristig erneut notwendige Behandlung zwar geleistet werden muss, aber nicht zusätzlich bezahlt wird

Präventive und rehabilitative Maßnahmen

- ... werden dadurch ökonomisch interessant

Nicht mehr Patienten bringen mehr Geld in das System,  
sondern eine an den Bedürfnissen der Patienten  
orientierte Versorgung schafft freie Ressourcen für die  
Gesundheitsförderung in der Region

Danke